



Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

WILL. 3

924

40

Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

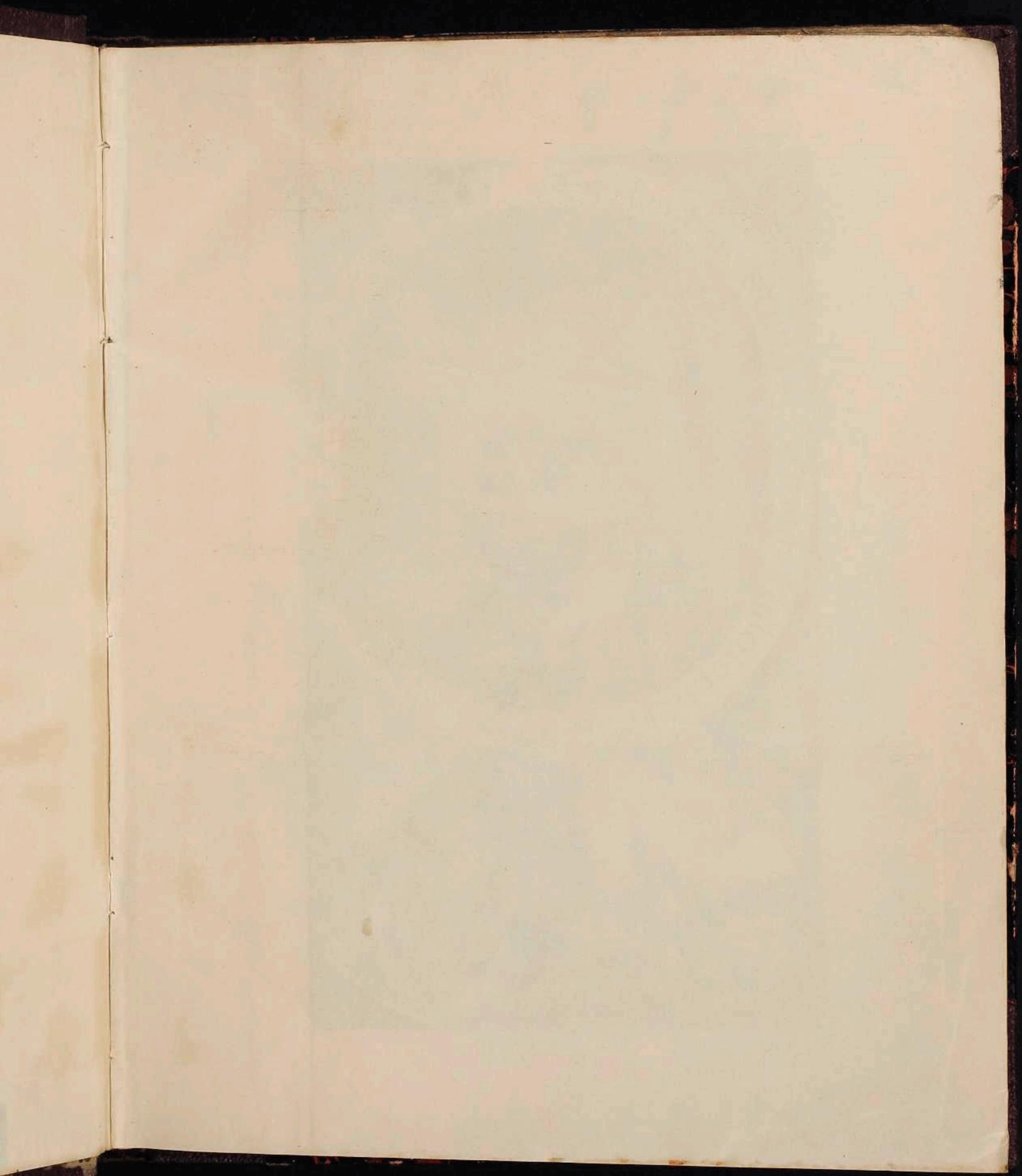
Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

VD17

M. 924. 4^o

Ex Bibliotheca Norica
Williana.







Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Ar. 4 III 424







Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Das liebliche und Heilsame Labſälblein
Des Bethlehemitischen
Stall-Kindleins

AGSU

Das ist
Andächtige / geistliche Gedancken / von dem
holdseligen / und seligmachenden
Jesus-Namen.

Allen Kleinmütigen / blöden / zaghaften /
Sünden-geängsten und angefochtenen Gewissen / wie
auch denen glaubigen / Andacht-vollen / Buß-betenden und Himmels
söhnenden Seelen / mit gänzlichem Auslassen und Begehung
eines sonst üblichen und wol-bekandten Buchstabens

(R)

Doch also ab-und-eingetheilet / daß ohne den-
selben dem eigentlichen Meinungs-Enthalt deswe-
gen ganz nichts benommen.



Aufgesetzt und behändiger von
Joachim Müller / Philos. & Philolog. St. 1676.



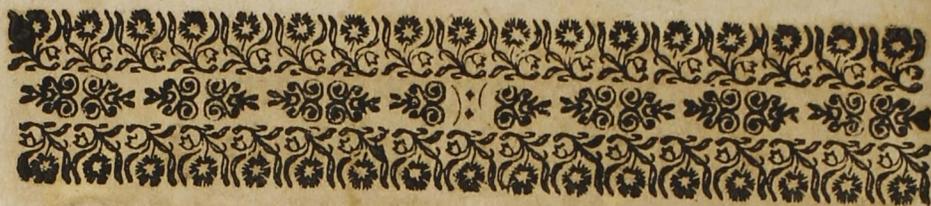
Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



m!

Willkommen holdes Kind/
Ach Jesu Gottes Sohn!
Du steigest Himmel-ab/
Du hohe Himmels-Gab/
Was ist von uns dein Lohn?
Hab Dank du Himmels-Kind
Umb diese hohe Gab:
Dass du steigst Himmel-ab/
Hab Dank du Gottes Sohn!
Wiß sey dein Liebes-Lohn.



Jun



Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Nun dann das walte das **G**ott-gemenschte / Menschenz
Söhnlein **JESUS** / Amen! Amen!

Andächtige

Texts = Gedancken /

Genommen von dem seligmachenden **JESUS**-Na-
men aus dem Hohen-Lied Salomonis im einsten
Capitel und desselben Zweyten Satz /
also lautende :

**Dein Name ist eine
ausgeschützte Salbe.**

Singang.

Es ist **D** **JESUS**-liebende und in dem-
selben geliebte Andachts-Seelen! ins gemein-
bekandt / daß man sonst hohen und gewalt-
tigen Leuten auch gemeiniglich hohe und an-
sehnliche Namen zu geben pflege; wie solches
aus Geist- und Weltlichen Exempeln / genugsam zu beles-
gen sein kan. Dann / siset man die Heidnischen Geschich-
te / zu samt denen mächtigen Königen an / so ist zu finden
daß sie wegen vieles Gewalts / Macht und Hoheit / die
sie in denen Schlachten gegen die Feinde / in denen geleiste-

ten Gut- und Wohlthaten gegen die Bedienten / in Leutseligkeit und Gewogenheit gegen die Ausländischen / in Sanftmütigkeit und Gelindigkeit gegen die Nothleidenden / ihnen zugeeignet haben; auch mit schönen Lob- und Tugend-Namen betitult und beschencket seyen. Jenem Macedonischen Welt-bekandten Helden / einem Sohn Philippi / pflegte man den hoch-ansehnlichen Bey-Namen Magnus zu geben; Audiweilen in so vielen gewaltigen Siegen / seine Majestät und Hobeit bey nahe dazumal in die ganze Welt ausgeschollen und kund gewesen. So beliebete auch jenem löblichen und mächtigen Helden Gemüth Octaviano / einem Sohn Octavii und Actia Juliaz gleiches als mit diesem schönen Zu-Namen Augustus sich benamsen zu lassen. Bey den Pabsten ist es eben auch ganz gemein / das sie die ehemals gehabte Namen ablegen / und schöne Tugend-Namen sich anmassen / auslesen / und annehmen; in dem / wann sie die höchste Geistliche und Weltliche Gewalt / in Besizung des Pabstlichen Stuhls / ihnen bezumessen und zuzueignen anheben. Da findet man einen Hauffen so genandte Pios, das ist / Gottselige / welche wol oftmals wenig genug Gottseligkeit von sich sehen lassen. Es finden sich Clementes, Gütige und Sanftmütige / welche in Ansehung des gehabten Lebens Wandels am füglichsten Leones und Vulpes das ist wilde Löwen / und schlaue Füchse hätten heissen mögen. So giebet es auch Innocentius unschuldige / Johannes holdselige / und wie sie Namen haben mögen / welche Lob-Namen alle / zum seltesten und bey den wenigsten mit dem Leben wol zusammen stimmen.

Dem übel-geplagten Volck Gottes / zweckte jenesmals
(folgt)

(solches zubeschützen /) die Göttliche Obhut / auf das klägliche Angst- und Hülff-Seuffzen den mächtigen **Abraham** / einen Sohn **Abraham** / wie auch den Mannhafften **Abraham** auf / daß sie demselben mit Heldenmäßigen Hilff-leisten an die Hand gehen sollten: Und deswegen nennete man sie **Heilande** / als welche zu des Volcks Gottes Heil und Besten von dem gütigen Gott ausgehen / und mit dessen Macht-Geist begabet gewesen; wie es in dem Buchlein **Judicium** weitläufftig zu lesen. Allein was wollen doch alle solche hohe Lob- und Tugend-Namen / gegen dem einigen / lieblichsten / schönsten / mächtigsten und heiligmachenden **Jesus-Namen** sein? Ach dieses holdselige Gott-gemeinschte Gottes- und Menschen-Söhnlein / kan ja wol auch billich **Magnus** heißen / dann:

Den alle Welt ganz nicht beschlos /
Liegt in dem Stalle nackend blos /
In des gesegneten Weibes-Schos.

Seine Macht und Gewalt / gehet so weit und hoch als alle Himmel sind / es sihet wol in Menschlichen Augen schlecht und elend / schwach und ohnmächtig / allein es ist gewißlich hoch / mächtig und ansehnlich in seinen Thaten / es obsieget dem Teufel und dem Tode / es bewältiget die Hölle / es lediget von Sünden / und schencket als ein allgemeines Menschen-Heil / auch nach diesem Leben / das ewige Heil und Seligkeit / allen die an Ihn glauben. Es heisset auch billich **Clemens** dann wie gütig und sanfftmütig locket es doch je- nesmals die glaubigen / Buß-betenden / mühseligen und beladenen Seelen zu sich / wann es heisset: Kommet / kommet alle / die mühselig und beladen sind / bey dem **Matthæo** im

Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

eilfften Capitel. Es heisset auch billich Pius, dann es ist ja das Gottselige Geheimnis selbst. So möchte es auch nicht unbillich Johannes heissen/ dann es ist ja das holdselige ewige Gnaden-Söhnlein Iesus / dessen Name eine liebliche ausgeschüttete Salbe; Wie von ihme die gläubige Iesusliebende Seele ohne Scheu nennet und öffentlich bekennet / in dem Hohen-Lied Salomonis. Zu dessen Abhandlung nun ohne weitläufftigen Umschweiff uns zu wenden/ als seuffzet nicht unbillich eine jede Andacht-volle Seele nochmals also:

Iesu schönes Jesse-Zweig! Mandel-Stabe!
Weibes-Samen!

Gib uns deines Geistes Gnad / aus dem Text also zu weisen/

Wie ein ausgeschüttete Salb / könn dein Iesus-Namen heissen/

So uns Heil und Leben gibt / schönstes Kindlein!
Amen / Amen!

Abhandlung.

Nun so soll dein Iesus-Name / holdes / liebes Iesulein!
Diesesmal und alle Zeiten uns in den Gedancken sein/

Wie man dieses schönen Namens sich bedien in Leidens-
Tagen/

Soll D Andacht-volle Seelen / euch die Text-Abhandlung sagen.

D kommet dann/ **D** glaubige und **IE**
SUS liebende Weihnacht-Seelen! komme
 du geistliche Gespons/ zu deinem lieblich holden
 dem Seelen-Gemahl **IE**su/ kommet/ lasset
 uns zu ihm hin nahen/ zu dem zwey-stämmi-
 gen/ Gott-gemeinschaften/ Bethlehemitischen Helden/ und
 seligmachenden **IE**sus-Kindlein / lasset uns zu ihm hin
 nahen mit andächtigen Gedancken; bekandt ist aus den Zeiten
 Geschichten/ daß weiland Könige gewesen / welche nach
 allgemeinen Land-Sitten niemand zu sich gelassen / wann
 man ihnen nicht Geschenke und Gaben abgelegt / dieses
 haben Welt-Könige von eitlem Ansehen gethan/ Geliebte-
 ste! was solten wol nicht die Menschen dem hochansehnli-
 chen Himmels-König dem lieben **IE**sulein schencken und
 ablegen? Ach keinen eiteln Welt-Schatz/dann an selbigem
 hat es gewislichen einen schlechten Lust; Ey womit kan und
 soll man sich dann angenehm bey diesem Bethlehemitischen
 Stall-Kindlein machen? so dencket vielleicht ein einfältiges/
 keinen Gold-Schatz habe ich / ich wolte mich sonst mit
 demselben zu seinem **IE**sus-Wiegelein hinnahen / **D** viel
 zu wenig Geliebteste! sind alle Geld-Gold-Nylus / **D**ia-
 mand/ ja alle Edle-Gestein-Schätze / wie sie auch Namen
 haben mögen. Dann alles dieses besizet es nach seinem
 göttlichen Wesen als ein Himmels-König schon von Ewig-
 keit zu eigen / als einen schlechten Fuß-Schämel. Allein
 lasset uns ein wenig die Geistlichen Gemüths-Augen auf-
 thun / lasset uns ansehen und bedencken/ seinen Zustand/
 welchen es um uns / um mein und deinentwillen / du in
IESU geliebte Seele! an sich genommen/ sihe doch/ sihe
 es ja wol an/ wie dein **S**iloh und mächtiges Helden-mä-
 siges **IE**sulein das selbst ständige **G**ottes-Söhnlein/das
 einige

einige Menschliche Heil- und Jesse Zweiglein als ein elen-
 des Menschen-Kindlein anzusehen / so schlecht und demütig
 da lieget / in einem elenden Stall! Nicht ohne ist es wol / die
 menschliche Blödigkeit / wann sie dieses alles so oben hin an-
 siet so möchte sie sich nicht unbillig mit den Gedanken an
 diesem unansehnlichen Zustand stossen / und vielleicht sagen
 und klagen: Sehet welch ein Mensch ist das? Soll dies-
 ses ein Gott / soll dieses ein Himmels-König / ein Sohn
 Gottes / un̄ das Heil des ganzen Menschlichen Geschlechts
 sein? Gleichwol müssen Andacht-volle Seelen sich von sol-
 chen kitzlich und kläglenden Welt-Gedanken bey diesem
 Gottheits Geheimnis nicht betäuben lassen / sie müssen
 ohne allen Scheu / ohne allen Zweiffels-Anstoß sich zu sei-
 nem Stall-Bettlein hin nahen / sie müssen als eine ange-
 nehme Gabe mit nehmen andächtige und demütige Ges-
 danken / und das schöne Glaubens-Gold / da mag alsdann
 wol eine von **Jesus-Liebe** glimmende und heiß beflamme-
 te Seele dieses sehnende und Liebesvolle Klagen und Sagen
 ausschütten: Wie mein liebstes **Jesuslein** / du Himmels-
 König! wohin ist es doch kommen? wohin hat dich doch dei-
 ne Liebe bewogen? daß du dich so von deinen lieblichen Him-
 mels-Wohnungen / zu uns in das Leidens-Thal / in das El-
 ends-Thal / in das Angst-Thal abgelassen? daß du ewig-
 ges / selbst ständiges / und von Ewigkeit gezeugtes Gottes
 Söhnlein / dich nun auch als ein Gott-gemeinschtes / und
 dem Geschlecht nach / als ein liebliches **Jesse-Zweiglein**
 und **Davidis-Söhnlein** sehen und finden lässest. Ach O
 Geheimnis volles Gnaden-Kindlein **Jesus!** wie unmaß-
 lich ist deine Liebe? wie tieff ist deine Demuth? da lieget die
 Gottheit in die Menschheit eingehillet / ein Stall ist das
 Pomp- und Einzugs-Rosament dieses Seelen-labende Him-
 mels,

mels-Königes/schlechte und elende Windeln sind seine köstliche und Königliche Bett-Gewandte/ Heu und Stoppeln sind um- und neben ihn seine Tafel-Decken. Die Stalle und Spinnens-Weben sind seine Tapeten/und ein Och und Esel sind die Nächsten um ihn / demer billich alle Engel auf dienen und zu Gebot stehen solten. Dessen die Himmel sein Stuhl/ und die ganze Welt sein Fuß-Schämel sein solte. wo sind die Hof-Musicanten? wo ist die Königliche Senffte dieses Himmlischen Salomonis von Holz aus Lybanon gemacht? wo sind die sechzig Helden/ welche um sein Bett stehen? Bey solchen Andachts-Gedancken und gleichsam geistlichen Nachsuchen lasset uns meine Lieben auch ein wenig stille stehen / und die Quelle des Göttlich-enthaltenen Weisheits-Schazes/ das H. Bibel-Buch aufschlagen und aufsuchen. Ey so komme dann eine andächtige Weynachts-Seele/ sie suche nach/ und hole den Bescheid hievon/ so meldet Lucas in seinem Geistlichen Geschicht-Buch und desselben zwayten Capitel: Die Himmlische Hof-Musicanten/die mächtige Helden dieses Gott-gemenschten Himmels-Königes die H. Engel machten inzwischen denen Schaaf-Knechten auf dem Felde / nahe bey Bethlehem mit angehendem Tag eine süsse Engel-Music/ sie machten ihnen dieses Himmels-Königes und allgemeinen Welt-Heilandes Ankunfft ins Fleisch mit vielen Belobungen / auf und Annahnen kund. Eine hell leuchtende Himmels-Fackel leitet und weist sie gleichsam hin in die Stadt/zu seinem Haus und Stall-Pallast. Ach es solte ja wol ein andächtiges Gemüth / in solchen süssen Heil-und Jesus Gedancken/ von Segen-Liebe ganz entzündet und staunend stehen/wann es bey sich bedencket/was es doch alles/ (wann es dazumal zugegen gewesen) hätte schönes und anmuhtiges sehen können.

nen. Ach daß dazumal die älteste Stamm-Ahnin die He-
 va nicht zugegen gewesen/ da hätte sie aufs Neue gesehen/
 den Baum des Lebens / den gebenedeyten Weibes-
 Samen. Ein Moses hätte gesehen / die Göttliche und
 ehemals Schattenweis gebildete Bunde-Lade / da alle
 Himmlische Weißheits Schätze eingeschlossen liegen. Ge-
 sehen hätte Moses das Himmel abgethaute Manna / den
 schön blühenden Mandel-Stab / und das bethaute Fell-
 Sideons. Gesehen hätte man den Helden Josuam /
 den kleinen David / so den schnaubenden und höhenden
 höllischen Goliath zu Boden gefället. Ein Daniel hätte ge-
 sehen das kleine Steinlein / welches ohne Hand-anlegen
 abfiel / und die ganze Welt füllte. Als zu lesen in dem Büch-
 lein Danielis im neunnden Capitel. Ach geliebte! Was
 meinest man wol / Welch ein Hände Glatzchen / sollte es nicht
 bey ihnen und uns allen in solchen zu gegen sein un Scheim-
 nüs-vollen Anschauen gesetzt und abgegeben haben? He-
 va / hätte gewißlich gesagt : Da sehe ich den zugesagten/
 gebenedeyten Weibes-Samen. Jacob / hätte auch mit
 eingestimmt und gesagt : Dieses ist das Heil / auf welches
 ich so lang mit vielen Söhnen gehoffet. Moses hätte ge-
 sagt : Dieses ist das heilsame Schlänglein / welches mein
 aufgestecktes Wüsten-Schlänglein schon damals abge-
 bildet / in dessen Anschauung das Volck auf das Neue von
 den giftigen Schlangen-Bissen genesen kunte. Hilff Gott!
 Welch eine schöne und wohl-lautende Lob-Symphoniam
 sollten nicht diese heilige Seelen mit denen Himmlischen und
 lieblich-singenden Hof-Musicanten den heiligen Engeln
 angestimmt haben? in Summa ein jede glaubige Seele
 bildet sich leichtlich bey sich selbst ein / wie es sein Liebes
 Jesulein wolte empfangen und bewillkömnet haben. So
 und

und so dencket manches/ wolte ich es gemacht / so und so
 wolte ich mich gegen ihm gestellet haben: Ach tausendmal
 liebes **Jesuslein**: ich wolte bey allen Engel- und Menschen
 Anwesen/ deine Königlich-Hüuels-Hoheit mit schuldigen
 und Danckwilligen Lippen gelobet und kund gemacht
 haben; ich wolte deines Namens Süßigkeit / deine hold-
 selige Gestalt und Lieblichkeit / du schönste **Jesuslein**
 männiglich angekündet haben. Doch ist allhie zu wissen/
 daß die Gläubigen altes Testaments deswegen ganz nicht
 unselig seyen/weil sie den Messiam und das heilsame **Labi**
Säblein das liebe **Jesuslein** nicht mit leiblichen Augen
 gesehen haben/ nein keines Weges/sie sahen ihn jedannoch
 in einem inniglichen Geist und Glauben mit den Geistli-
 chen Gemüts-Augen/als zukünftig/gleich als ob es schon
 da/ und zugegen/ gewißlich eine jede glaubige Seele neues
 Testaments/ sibet ihn eben auch also/ nicht als zukünftig
 in die Welt/allein als schon ankommen/und zu gegen sibet
 sie ihn/ O des seligmachenden **Jesus-Kindleins**: Ach des
 hohen Himmels-Schazes! es besizet und bewohnet schon
 selbstem ganz eigenthümlich eine solche Andacht-volle und
Jesus-liebende Glaubens-Seele/ sie ist sein Pallast und
 Wohnung/im Glauben sibet sie ihn gleichsam/die andäch-
 tige Buß- und Bet-Flämmlein empfangen und bewill-
 kommen ihn / die keusche Liebe und Sehnen so eine solche
 andächtige Seele nach ihm/ und gegen ihn heget / sind sei-
 ne linde Windlein / in welche sie ihn auf das fleißigste ein-
 wickelt/ als ob sie ihn selbst leiblich hätte. Die andächti-
 ge Lob- und Danck-Psalmlein sind seine liebliche und wol-
 lautende Hof-Music/ und das fleißige Andencken des lieb-
 sten Heil-Kindleins/ ist die schöne güldene Senffte/ da sie
 diesen mächtigen Heil und Himmels-König innen leitet/
 die glaubige seuffzende Stoß-Gebetlein sind die köstliche
 Speisef

Speise/ damit sie ihn labet und speiset. Endlich auch/
 seine schöne und liebliche Engels-Benamsung **JESUS**/ ist
 eine ausgeschüttete Salbe. Ach wol des süßen Jesus-
 Namens! Jetzt Geliebte/ lasset uns bey diesem ausge-
 schütteten **JESUS**-Sälblein nochmals mit gutem An-
 sinnen still stehen / und von diesem Heil-Namen / auch
 heilsame Heil-Gedanken schöpffen! Wol ein Hauffen
 schöne Lob-Namen sind es/ welche in dem heiligen **W**ort-
 tes-Buch von diesem **JESUS**-Kindlein zu finden; da heisset
 es **Immanuel**/ das ist **W**ort mit uns; es heisset ein **En-**
gel des **B**undes/ es heisset ein **L**iecht/ welches beleuch-
 tet alle Menschen die in diese Welt kommen; ein **S**eelens
Bischoff/ und das **H**olz des **L**ebens/ doch die eigent-
 lichste und edelste Benamsung/ ist **JESUS**/ ein Heiland;
 Sollten nun diese liebliche und annehmliche Lob-Nahmen
JESU den matten und geängstigten Seelen nicht eine heil-
 same Salbe / und die Leidens-Angst kühlendes Balsam-
 Dele sein? Ach ja wol hat eine angefochtene Seele sonst
 kein so köstliches/liebliches und heilsames Balsam-Dele in
 Angst und Nöthen/ als eben diese ausgeschüttete **JESUS**-
 Salbe; an diesem Heil-Sälblein lasset sie sich auch ganz
 wol und willig genügen; Mit diesem ausgeschütteten
 Heil-Sälblein und köstlichen Balsam-Dele des süßen **JESU**-
 Namens/ haben die Glaubige Neues Testamentes
 unzählig viel hohe und löbliche Thaten gethan. Müssen
 dann aus denen heiligen Apostel-Geschichten genugsam
 zu sehen/ wie sie die unheilsame Seuchen mit nichts/ohne
 allein mit diesem **JESUS**-Namen geheilet. Ach eine heil-
 same Salbe! bedencke/ du ohnmächtiges und elendes Men-
 schen-Kind/ welche Salbe sollte wol so köstlich/so mächtig
 und heilsam sein/ wann man auch gleich ein ganzes Glas
 voll auf das Haupt ausschüttete / (wie jenes Weiblein
 deinem

Endlich auch/
 Iesus/ ist
 des süßen Jesus-
 en diesem ausge-
 mit gutem An-
 Namen / auch
 Wol ein Hauffen
 n heiligen Göt-
 finden; da heisset
 s heisset ein Lu-
 welches beleuch-
 ; ein Seelen
 doch die eigent-
 / ein Heiland :
 e Lob-Nahmen
 n nicht eine heil-
 endes Balsam-
 me Seele sonst
 Balsam-Del in
 üttete Iesus-
 sich auch ganz
 ausgeschütteten
 des süßen Je-
 s Testamentes
 han. Massen
 hten genugsam
 mit nichts/ ohne
 Ach eine heil-
 nd elendes Men-
 silich/so mächtig
 ein ganzes Glas
 e jenes Weiblein
 deinem

deinem liebsten **Jesu** bey seinem angehenden Leiden ge-
 than/) daß sie deinen unheilvollen Sünden-Schaden heil-
 len könnte? Ach ja nichts als eben diese heilsame / ausge-
 schüttete/ und an Seel und Leib/ ja ewig gesund und see-
 ligmachende **Jesus-Salbe** ist es. **Moses** das Haupt
 des Jüdischen Volcks / mußte jenesmals auf Göttlichen
 Befehl eine köstliche Salbe/ von den besten und edelsten
 Specialien, als von **Cynnamet/ von Calmes/ von Cassi-**
en / und vom Oele des Delbaums nach Apothek-Kunst
 machen / daß es ein heiliges Salb-Del seye / damit die
 Hütte des Stifts/ und die Lade des Zeugnüsses zu salben.
 Doch gleichwol ist auch diese köstliche Salbe viel zu wenig/
 und noch lang nicht so köstlich und lieblich gewesen / als
 diese heilsame ausgeschüttete **Jesus-Salbe** seines hold-
 seligen Namens ist. Nun so lasset uns dann auch die Ap-
 plication, den Nutz und Eigenschafft dieses Heil-Salb-
 leins / auf uns machen: Ey du O sündliches Menschen-
 Kind! Du O Bet- und Buß-seuffzendes Menschen-Kind!
 Du in Angst und Nöthen steckendes Menschen-Kind! so
 wisse dann/ eben umb deinet willen / umb dein und mei-
 net willen/ hat die Güte Gottes von seinem Himmels-
 Saal diese heilsame **Jesus-Salbe** ausgeschüttet / und
 zugleich auch alle Liebe/ alle Gut- und Wohlthat/ alle Süß-
 sigkeit und Labsal auf uns mit ausgeschüttet. O so kom-
 met/ kommet doch / zu diesem seligmachenden Bethlehe-
 mittischen Stall-Kindlein **Jesu**/ kommet doch zu diesem
 heilsamen ausgeschütteten Seelen-Sälblein **Jesu**! Ach
 es schüttet umb euch seine Göttliche Liebe aus/ ey so schüt-
 tet gegen dasselbe die gegenliebēde Dank-Andacht aus. Es
 schüttet sich umb uns aus dem Himmels-Saal / in das
 seuffzende und ächzende / in das leidende und weinende
 Welt-Thal; Ach so lasset uns auch aus Danck-Liebe gegen

ihn allen Sünden-Land / allen abscheulichen Sünden-
 Gestanck / Hochmut und Untugend ausschütten / und als-
 dann zu ihm nahen. So kan sich eine **J**esus-liebende See-
 le wol laben / und wol heilen / so kan sie an diesem ausge-
 schütteten **J**esus-Salblein eine gewisse Heil- und Lebens-
 Salbe zum Leben haben und empfinden. Will die böse Welt
 eine solche **G**ott- und **J**esus-liebende Seele zu sich locken /
 und gleichsam sagen: Komme! **O** die glaubige Seele kom-
 met nicht / sie nahet sich an dessen Statt mit schönen geist-
 lichen Andachts-Gedanken hin zu dem Stall / und läffet
 daselbst die ausgeschüttete **J**esus-Salbe sich eine Lust
 und Seelen-Labung sein. Will die Welt das Fleisch zu Sün-
 den / Wollüsten / und eitlen Liebe locken / ach die glaubige
 und **J**esus-liebende Seele gestattet es nicht / sie kommet
 auch nicht / sie gedencket: weg du eitle und geile Welt-Lie-
 be / weg du wollüstendes Fleisch / ich kan deinem Willen
 nicht folgen / dann sie weiß daß die Welt eine falsche Delis-
 la ist / welche die Menschen in dem Wollust-Schoos schlaf-
 fend machet / und ihnen alsdann wie dem Simson das
 Seelen-Geheimnis / den Glauben / und die **J**esus-Liebe
 ablocket. Sie weist diese heimliche Feindin fein kahl ab /
 packe dich! sagt sie / du wüste falsche Welt / mein Heiland /
 mein **J**esulein / die ausgeschüttete **J**esus-Salbe /
 hält mich ab / und heist mich dieses nicht thun / daß ich dei-
 nem sündlichen Leben und bösen Willen / nach leben / und
 nachfolgen solle. Solte ich deinen Hochmuth und wol-
 lüstige Eitelkeit als ein eitles ja elendes Menschen- und A-
 schen-Kind um deinetwillē und zu deinem Gefallen lieben /
 du Scheingleisende Welt! **E**n was gedenckest du doch? und
 mein **J**esus das majestättische und ewige **G**ottes-Kind /
 lieget da / ganz elend und demütig / umb meinetwillen in
 dem Stall / welches doch die Hobeit selbst ist. **N**ein **O**
 Welt!

Welt / ich folge deinem Loth. Pfeifflein nicht / ich achte deine Liebe nicht /

Meinen **JESUM** liebe ich /

Meinen **JESUM** laß ich nicht.

Deine selige Seele ist wol diese / welche solche gute und heilsame Wehnacht-Gedanken von dem lieblichen **JESUS** Namen schöpffet. Eine solche Seele empfindet schon die himmlische Wollust häufig / noch ehe sie aus dem Hülsen-Haus des Leibes in die lustige Himmels-Wohnung und ewige Hütte einziehet / und das liebe **JESU**lein alsdann vollend vö Angeseht zu Angeseht in dem Licht ewig anschauet. Eine solche glaubige und in **JESU**-Liebe Geist-entzündete Seele läffet sich bedüncken / und bildet sich gänzlich noch in dem Leibe ein / sie sehe schon wie das liebe **JESU**lein aus seinem Stall-Bettlein Sie und alle Menschen auf das lieblichste anlächelnde / gleichsam sage :

Kommet doch zu meinen Stall
 Glaubens-Seelen kommet all /
 Kommt und küffet meinen Mund /
 Dann dis Küffen macht gesund /
 Kommet doch und schauet an /
 Was die Menschen-Lieb gethan /
 Küffet mich mit Glaub und Lieb /
 Weil ich euch das Leben gieb.

O des holdseligen An- und Aufmahns des lieben **JESU**leins! O des heilsamen Lab-Säbleins! Wen solte dann nicht diese liebliche Einladungs-Stimme billich zu einem solchen Schuldwilligen Gegen-Hall bewegen?

Meine

Meine Seel dich küssen muß
 JESU! mit Gebet und Buß;
 Glaub- und Lieb- und Andacht-voll/
 Meine Seel dich küssen soll/
 Biß ich dich O JESU-Kind!
 Meinen liebsten HENRIK sind.
 Dich/ du Eckstein/ Fels / und Schild!
 In den Windeln eingehüllt/
 Dich/ du König/ Knecht/ und Lamm!
 Dich du Löw aus Juda-Stamm!

Es so lasse demnach du Sünden-geängstiges Menschen-
 Kind/dieses holdselige Gottes-gemeinschte JESUS-Kindlein/
 und seinen heilsamen JESUS-Namen / in allen deinen No-
 then und Ansiegen deine köstliche Seelen-Labsal sein. Wol-
 len deine Sünden dich anfechten / wollen sie wie eine Last
 dich zu Boden fällen/ wann die giftige Sünden-Wunden
 wie eine aufgebauene Beule zu stincken anheben/ wann die-
 se gewaltige Last dich gänzlich in die Hölle hinab ziehen will;
 Ach wo kanst du fliehen hin/ daß du indgest bleiben? Sihe/
 einig und allein zu dem Heil- und Gnaden-Sälblein
 JESU/begiebe dich zu seinem Stall-Bettlein/nah dich mit
 glaubigen andächtigen Gedancken hin/ mit einem Buß
 und Glaubens-vollem Gebet nahe dich hin/gedencke an den
 süßen JESUS-Namen / und mahne dich selbst also da-
 mit an- und auf: Sihe/ meine Seele! was quälest und äng-
 stest du dich lang viel? sind deine Sünden-Wunden gleich
 böß/ach thue Buß/ dein JESUS ist das Gnaden-Söhnlein
 Gottes/ mache einen Tausch mit ihm/ es will Buß umb
 die Sünde annehmen/es heisset ja die beladene un Sünden-
 geängs

geängstigte zu sich kommen / bey dem **Matth 20** im eilff-
 ten. Scheinet gleich dein Sünden, Schade unheilsam zu
 sein / dein **JESUS** ist ein Heiland / ach deines liebsten Hei-
 landes **JESU** Nahme ist eine ausgeschüttete heilsame
 Salbe / die allen deinen Sünden, Schaden heilen thut.
 Wann du sie mit Buß und inniglichen Glaubens Andacht
 auf denselben hinauf legest.

Die **JESUS**-Salbe ist gelind /
 Sie heilt gewißlich alle Sünd /
 Und alle deine Sünden Bunden /
 Wann sie mit Buß ist aufgebunden.

Will Satan dich anfechten, deine Sünden aufnuzen / dein
 Gewissen blöd / kleinmätzig und zaghaft machen / O so flie-
 he mit deinen Glaubens Gedanken / zu deines **JESU**
 Stall, Bettlein / und zu seinem heilsamen **JESUS** Nabo-
 men hin / lasse diesen deinen Sieghafften und Heldenmässi-
 gen **Jesus** Namen / dein Kampf und Feld, Loß sein / und
 alsdann wage mit diesem Seelen Feind ein Gängelein ;
 Begegne diesem Höllen Hund und alten bissigen Schlän-
 gen Balg also : Weiche du Sünden und Schand Teufel !
 da ist mein **JESUS** des gebenedeyten Weibes Samen ;
 kennest du ihn ? dieses Zwen Stämmige Helden Kindlein
JESUS hält meine Seiten / stelle dich so wild gegen mich
 wie du wilt / ich lache doch dein / mein **JESU**lein ist mein
 Schild / mein **Siloh** / welches allen Feinden genugsam
 gewachsen ist. Es heist **Immanuel** / **Gott** mit uns ;
 Es ist mein Hülff, Schutz, und **Bunds** Engel / es ist mein
Seelen Bischoff / es ist mein **Baum** des Lebens / ich
 halte mich im Glauben an ihn / du solst mich mit allen deis-
 nen Schuppen von diesem Felsen nicht hinab stossen. Sein
Nahme ist eine ausgeschüttete Salbe ; Sein **Nahme**
 ist

C

ist ein vestes Schloß / dahin und zu dem ich fliehe ; Sein
 Nahme ist mein Asylum und Zuflucht. Stadt / daß du
 mich nicht antasten kanst. Mein Glaube ist seines Gnaden-
 Bundes gewiß / daß es ihn halte und steiff stehen bleibe :
 Dannes ist ja dieses WOrtes Söhnlein umb meinet-
 wegen auf die Welt kommen / es hat deßwegen die Mensch-
 liche Gestalt an sich genommen / und sich als ein Menschen-
 Söhnlein wollen zeigen und sehen lassen / auf daß es mich
 und alle Menschen Seelen aus deinem Höllen-Gewalt los-
 und ledig mache. Ich bin nun nicht dein eigen / ich bin meis-
 nes JESU eigen ; von dessen Gnaden bin ich was ich bin /
 nemlich ein Kind WOrtes / ihme bin ich meine Seele schul-
 dig / du machest zaghaft / mein JESUS nicht / sein Nah-
 me machet mutig ; du machest schwach und von Sünden
 ganz ohnmächtig / mein JESUS thut solches nicht / sein
 Nahme labet ; du machest Wunden / Sünden-Wunden /
 unheilsame böse Seelen-Wunden / du Seelen-Feind !
 mein JESUS thut es nicht / Sein Nahme
 ist eine ausgeschüttete Salbe / es heilet allen Sündens
 Schaden. Du lockest zu Sünden / und muhest sie endlich
 einem selbst auf / mein JESUS thut dieses auch nicht /
 dieses Heils Kindlein mahnet ab von Sünden / du giebest die
 ewige Pein und Leiden / mein JESUS giebet das ewige Leo-
 ben / allen / die an ihn glauben. Ja dieses WOrt-gemeinsch-
 te holdselige Stall-Kindlein muß leglich auch umb meinet-
 wegen / und solches Sünden-Lands halben / zu meinem
 Heil / elendiglich und schmäblich leiden / zum Zeugnis des-
 sen / hat es schon / da es kaum acht Tag alt / sein heiliges
 Blut umb mich fließen lassen.

Ey so packe dich du Schlange /
 Heb dich weg du Höllen-Geist !

Du machst dem Gewissen bange/
 Gottes Geist/ zum Stall mich weist/
 Zu dem Gott-gemeinschaften Knaben;
 IESUS-Nahme kan mich laben.

Will endlichen auch zum Beschluß das Knochen-Bild des
 Todes sich an dich machen; So weise ihn auch ab/ belege
 dich auf dein holdes **IESULEIN**/ welches des Todes Sta-
 chel/ und des höllischen Schwefel-Pfuls Sieg genommen
 und gewonnen/diesen süßen **IESUS-Nahmen** nimm/ und
 lasse ihn dein **Wisch-Tüchlein** sein/ mit deme kanst du al-
 len Todes-Angst-Schweiß ab und hinweg wischen. Lasse
 ihn dein **Liecht** sein / welches dich aus dem Todes-Thal
 hinaus leuchte/ lasse ihn deinen **Stab** und **Stecken** sein/
 an welchem du dich vest hältest/ so kanst du nicht wancken/
 so kanst du nicht fallen / dann dein **IESUS-Stab** auf den
 du dich lähnest/ hält dich / lasse ihn dein letztes **Todtens**
Sälblein seyn/ wann deine Seele abscheiden soll/ lasse/ ihn
 deinen **Elias-Wagen**/ deinen **Jacobs-Wagen** sein/ auf
 welchen dich dein holdes liebes **IESULEIN**/ dein **Himmels**
Joseph zu sich heim holen läset / Dein heilsames **Sälb-**
lein! Dein sanftes **Noah-Kästlein** ist wol dieses/ wann
 du mit diesem/ und in diesem und auf diesem **Heil-Sälbe-**
lein den süßen **IESUS-Nahmen** gläubig einschläffest /
 und so wol gesalbet in dein Schlaff-Gemächlein hinein ges-
 best. Ach wie sanfft sitzest du alsdann du mit diesem **Heil-**
Sälblein des heilsamen **IESUS-Nahmens** gesalbete
 Seele in den **Himmels-Wagen** hinein / O seliges Abschei-
 den! O seliges/ Dewig-seliges Schlaffen gehen! O seliges
 Lebens-Enden! O seliges Himmel-Anlanden! Ey dann so
 seuffze eine jede Andacht-volle Himmels-öhnende Seele zum
 Beschluß nochmats also:

Du

Diß



Bibliographische Daten

Titel: Das liebliche und Heilsame Labsälchen Des Bethlehemittischen
Stall-Kindleins Jesu
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Wiß Jesus: Sälblein labet mich/
 Wann auch die letzten Todes-stich/
 Den matten Weibe ängsten/
 empfindet doch die Glaubens-Seel
 Das süsse Jesus-Salben-Del/
 und acht die Qual am wen'gsten.
 Sie weiß die Salb ist Lebens-voll
 und daß auf diesen Jesus-Nah-
 men
 mit Simeon sichs schlaffe wol/
 und scheide selig! Amen! Amen!

E N D E.

Dem Gunst-gewogenen Lesenden/sind zu beliebigem
 Nachsehen einige wenige Fehl-Nota an beygesetzt.

Lese in des zweyten Blats zweyten Seite / fünfften Zeil/Macedonischen. 26. 3. Ia:
 nocentios. 3. Bl. 1. S. 26 3. Clemens. 4. Bl. 1. S. 21. 3. Nilus. 2. S. letzten
 Zeil/Seelenlabenden. 5. Blat. 2. S. 14. 3. lese/ zweyten Cap. In etlichen eingeschli-
 chene: in des 5. Bl. 2. S. 21. 3. ein. 8. Bl. 1. S. 23. 3. schüttet.